



<https://biz.ii/3214>

# MEHR GELD, MEHR FREIZEIT, MEHR SICHERHEIT: DGB WIRBT IN LEHRTE FÜR MEHR TARIFVERTRÄGE

Veröffentlicht am 13.09.2024 um 15:01 von Redaktion Burgwedel-Aktuell

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) macht am 18. September bundesweit mit hunderten Aktionen vor Werks- und Dienstleistungsbetrieben auf die Vorteile von Tarifverträgen aufmerksam. Auch in Lehrte werden Gewerkschafter am Freitag, dem 13. September 2024, in den Morgenstunden von 5 bis 9 Uhr am Lehrter Bahnhof eine Demonstration durchführen. "Wer mit dem Schutz eines Tarifvertrages arbeitet, hat ein Recht auf mehr Geld, mehr Freizeit und mehr Sicherheit dabei heraus. Auch kürzere Arbeitszeiten und mehr Urlaub sind dabei. Wir wollen, dass alle Beschäftigten in Kreis- und Ortsverbands Lehrte."



## Lehrte im Fokus: Tarifbindung als Schlüssel für mehr Beschäftigte

Lehrte, als eine der verkehrstechnischen Drehscheiben in der Region, ist ein wichtiger Standort für die DGB-Aktionen. Die hohe Zahl an PendlerInnen und die zentrale Lage machen Lehrte zu einem wichtigen Standort für die DGB-Aktionen. "Gerade hier in Lehrte, wo viele Beschäftigte täglich zur Arbeit pendeln, ist es wichtig, über die Vorteile von Tarifverträgen aufzuklären. Leider profitiert nur noch rund jeder zweite Beschäftigte in Deutschland von einem Tarifvertrag - weitaus weniger als in vielen europäischen Nachbarländern. Diese Entwicklung müssen wir umkehren. Eine hohe Tarifbindung sichert nicht nur gute Arbeit, sondern stärkt auch die Binnennachfrage und somit den gesamten Wirtschaftsstandort Lehrte und die Region Hannover", betont Nold.

## Aufruf an die Beschäftigten und die Politik: Lehrte als Vorreiter für Tarifbindung

"Für mehr Tarifverträge können sich die Beschäftigten in ihren Betrieben einsetzen. Deshalb sagen wir allen ArbeitnehmerInnen in Lehrte und Umgebung: Tut euch zusammen, gründet Betriebsräte, werdet Mitglied in einer DGB-Gewerkschaft. Macht Druck, damit das Unternehmen, in dem ihr arbeitet, Tarifverhandlungen zustimmt." Mit der Kampagne wendet sich der DGB auch an die Arbeitgeber in Lehrte, um sie an ihre soziale Verantwortung zu erinnern. Ebenso müssten die politisch Verantwortlichen mehr tun. "Die Bundesregierung hat sich im Koalitionsvertrag verpflichtet, ein Bundestariftreugesetz einzuführen. Das ist immer noch nicht beschlossen", so Nold weiter.

## Aktionen vor Ort: Kleine Gesten mit großer Wirkung

Zum Pendleraktionstag in Lehrte werden die Gewerkschafter kleine Tüten mit der Aufschrift "Mit Tarifvertrag hast du mehr in der Tasche" verteilen. In den Tüten befinden sich ein Mini Muffin zur Stärkung, ein Stift, eine Streichholzschachtel und Informationen zu Tarifverträgen, wie "Wie entsteht ein Tarifvertrag?". Diese Aktion soll symbolisch zeigen, dass Tarifverträge nicht nur mehr Lohn, sondern auch Sicherheit und Vorteile im Alltag bieten.

## Hintergrund

Mit Tarifvertrag verdienen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Schnitt 11 Prozent mehr. Vollzeitbeschäftigte arbeiten durchschnittlich eine Stunde weniger in der Woche. Ganze 74 Prozent der Beschäftigten mit Tarifvertrag erhalten Urlaubsgeld, ohne Tarif sind es nur 36 Prozent. Ähnlich beim Weihnachtsgeld: Das bekommen 77 Prozent der Beschäftigten mit Tarifvertrag, ohne ihn sind es nur 42 Prozent. Ohne Tarifvertrag haben aber nicht nur die Beschäftigten persönlich weniger Geld im Portemonnaie. Die zunehmende Tariffucht der Arbeitgeber kommt auch die Allgemeinheit teuer zu stehen.

Allein in Niedersachsen entsteht durch den Rückgang der Tarifbindung ein enormer wirtschaftlicher Schaden, der in die Milliarden geht. Den Sozialversicherungen entgehen jährlich Sozialbeiträge in Höhe von insgesamt 4,7 Milliarden Euro. Der Fiskus erzielt dadurch 2,9 Milliarden Euro weniger bei der Einkommensteuer. Und die Kaufkraft? Wer in Niedersachsen nicht nach Tarif bezahlt wird, hat im Jahr - betrachtet über alle Branchen und Berufe hinweg - durchschnittlich netto 3.717 Euro weniger auf dem Lohnzettel als tarifgebundene Beschäftigte. Insgesamt hätten die Beschäftigten in Niedersachsen mit flächendeckender Tarifbindung rund 7,7 Milliarden Euro mehr pro Jahr im Portemonnaie.